Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung

Wichtige Hinweise

- BVerwG-Urteile: Auswirkungen auf Düngeregelungen in Roten/Gelben Gebieten (Webcode: 01045114). Die besonderen Auflagen können derzeit mangels rechtskonformer Ermächtigungsgrundlage nicht durchgesetzt werden. Dennoch wird an die Betriebe appelliert, die zusätzlichen Anforderungen in den Gebietskulissen weiterhin freiwillig einzuhalten.
- N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026 (Webcode: 01044626): Für die Düngebedarfsermittlung können nun landesweit die von der Landwirtschaftskammer bereitgestellten N_{min}-Richtwerte genutzt werden.

Durchschnittliche N_{min}-Richtwerte für die Düngebedarfsermittlung 2026

Wie bereits im vergangenen Jahr können auch 2026 die veröffentlichten N_{min}-Richtwerte zur Düngebedarfsermittlung und -planung herangezogen werden (Abbildung 1).

Neu ist, dass diese Richtwerte nun auch in nitratbelasteten (roten) Gebieten genutzt werden dürfen und keine eigenen Bodenproben erforderlich sind.

Bodenklimaraum	Schicht cm	Winterungen		
		Raps kg N_{min}/ha	Winterweizen kg N_{min}/ha	Anderes Wintergetreide kg N_{min}/ha
48; 50 sandige Böden (West)	0-30	10	11	10
	30-60	8	10	8
	60-90	9	14	11
	Gesamt	**27**	**35**	**29**
47 leichte Lehmböden	0-30	11	13	11
	30-60	9	12	9
	60-90	6	13	9
	Gesamt	**26**	**38**	**29**
52 Marschen, Tonböden	0-30	12	13	12
	30-60	12	16	14
	60-90	12	16	15
	Gesamt	**36**	**45**	**41**

Abbildung 1: N_{min}-Richtwerte Winterungen 2026 für die Bodenklimaräume 48/50, 47 und 52 (Auszug aus Tabelle, LWK Niedersachsen, webcode: 01044626)

Hintergrund ist, dass der Vollzug der entsprechenden Verordnung aufgrund fehlender rechtlicher Grundlage auf Bundesebene bereits Ende Januar 2026 ausgesetzt wurde.

Dennoch kann die **N_{min}-Probennahme auf den eigenen Flächen weiterhin sinnvoll** sein, insbesondere dann, wenn aufgrund der Fruchtfolge erhöhte N_{min}-Werte zu erwarten sind, beispielsweise nach Leguminosen, einem Kleegrasumbruch im Vorjahr oder auf Standorten mit einem hohen N-Nachlieferungspotenzial.

Da die Düngemittelpreise aktuell wieder deutlich ansteigen, bietet die natürliche Stickstoffmineralisation des Bodens ein wichtiges Einsparungspotenzial, das in diesem Jahr besonders gut genutzt werden kann.

Frühjahrs-N_{min}-Werte Winterungen 2026 im Beratungsgebiet Hunte

Die N_{min}-Probenahme wurde in diesem Frühjahr vom 23.01. bis 01.02.2026 auf insgesamt 32 Flächen im Beratungsgebiet Hunte durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Kulturen als auch zwischen den unterschiedlichen Flächen (Abbildung 2).

Winterweizen erreichte mit durchschnittlich 49 kg/ha (Werte von 24 bis 76) die höchsten Werte, gefolgt von anderem Wintergetreide mit 39 kg/ha (Werte von 15 bis 78).

Deutlich niedriger fielen die Gehalte im Ackergras (21 kg/ha, Werte zwischen 13-28) und im Raps (29 kg/ha, Werte zwischen 27-30) aus.

Bei allen Kulturen tragen die tieferen Schichten bis 90 cm merklich zum Gesamt-N_{min} bei. Die stärkste Streuung zeigt sich im Winterweizen, was auf größere Standortunterschiede hinweist.

Aufgrund der hohen Schwankungsbereiche der Ergebnisse empfehlen wir die Untersuchung eigener N_{min}-Proben für die Düngeplanung.

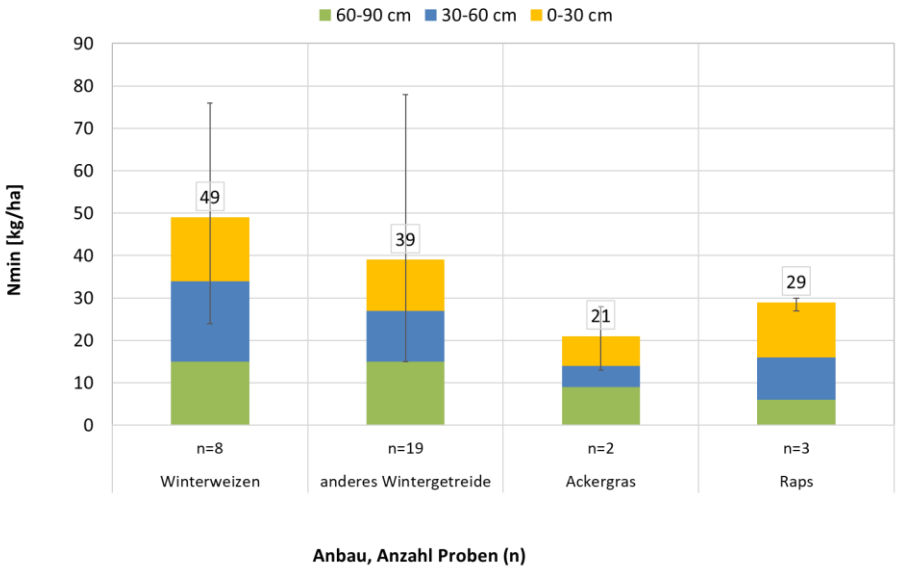

Abbildung 2: N_{min}-Mittelwerte und Schwankungsbereiche Winterungen

Referenzfläche

Die **Referenzfläche Nr. 3** in **Visbek** (Podsol) ist mit Winterroggen nach Mais bestellt und weist einen Frühjahrs-N_{min}-Wert von 32 kg N/ha auf. Der Wert ist vergleichbar mit dem Richtwert mit etwa 29 kg N/ha für anderes Wintergetreide.

Der Gebietsdurchschnitt in Hunte betrug in diesem Frühjahr 39 kg N/ha, wobei zwischen den einzelnen Flächen zum Teil deutliche Unterschiede auftraten. Diese Spannweite unterstreicht die Bedeutung einer standortbezogenen Bewertung sowie der Nutzung betriebsindividueller N_{min}-Untersuchungen, um eine bedarfsgerechte Düngung sicherzustellen.

Vegetationsbegleitende Untersuchungen / Pflanzenanalysen

Neben der Düngeplanung und den Frühjahrs-N_{min}-Werten stützt sich eine bedarfsgerechte Düngung auch auf vegetationsbegleitende Analysen (z.B. N-Tester, Nitrachek, späte N_{min}-Untersuchungen im Mais Ende Mai/Anfang Juni, Pflanzenanalysen).

Bei den Pflanzenanalysen stehen für verschiedene Entwicklungsstadien Richtwerte für Haupt- und Spurennährstoffe zur Verfügung. Auf leichten Böden weist ein schwacher Bestand nicht automatisch auf N-Mangel hin, da Nährstoffe teils über Winter ausgewaschen werden oder bei ungünstigem pH-Wert nicht pflanzenverfügbar sind und somit ebenfalls die Ursache für den schwachen Bestand sein können.

Für eine zuverlässige Bewertung der Gesamtpflanze sind Probenahmezeitpunkt und passendes Pflanzenorgan entscheidend. Bei Wintergetreide erfolgen Ganzpflanzenanalysen meist im Stadium BBCH 24–45. Beim Mais werden mittlere Blätter ab 40–60 cm Wuchshöhe oder Kolbenblätter zur Blüte untersucht.

Im Rahmen unserer Beratung bieten wir Ihnen die Möglichkeit kostenfreier Pflanzenanalysen mit anschließender Düngeempfehlung an. Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Gottfried Rolfes
Vechta, Tel.: 04441 - 9258 21
gottfried.rolfes@lwk-niedersachsen.de

Dhana Lange
Vechta, Tel.: 04441 - 9258 33
dhana.lange@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union
Niedersachsen